

Berufsbildungsfonds Wald

Geschäftsbericht 2011

Der Berufsbildungsfonds Wald (BBF Wald) ist mit dem dritten Geschäftsjahr sehr zufrieden. Die Fondseinnahmen konnten leicht erhöht werden, so dass das budgetierte Defizit geringer ausfiel (CHF 26'081.- anstatt 44'000.-). Anstelle der budgetierten Betriebsbeiträge von CHF 950'000.- wurden CHF 981'503.- (Beiträge 2011) sowie CHF 6'600.- (Beiträge aus Vorjahren) fakturiert. Der Grund dafür liegt darin, dass die Zahl der Mitarbeitenden in der Forstwirtschaft wieder leicht zugenommen hat.

Im Jahr 2011 waren total 1349 Betriebe dem BBF Wald unterstellt, davon sind 56% Mitglied eines regionalen Waldwirtschaftverbandes oder des Verbandes Forstunternehmer Schweiz FUS. In den obigen Zahlen fehlen die Betriebszahlen des Kantons VD, da dort mit dem Kanton und den Verbänden eine pauschale Abgeltung vereinbart wurde.

Die Abgrenzung zu andern Branchen verläuft mittlerweile routiniert. Für Mischbetriebe (Betriebe, die in mehreren Branchen tätig sind, z.B. Waldwirtschaft und Gartenbau) kann in der Regel problemlos eine Abgrenzung gefunden werden. Sehr gut eingespielt hat sich dabei auch die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des BBF Gärtner und Floristen. Bekanntlich sind im Winter auch zahlreiche Landwirte in der Waldwirtschaft tätig. Grundsätzlich unterstehen auch diese dem BBF Wald, wenn sie durch ihre forstliche Tätigkeit ein Einkommen erzielen. Diese konnten noch nicht lückenlos erfasst werden.

Damit Kleinbetriebe und Personen mit Teilzeitpensen nicht übermässig belastet werden, hat der BBF Wald 2009 eine Ergänzung zum Reglement geschaffen. Darin wird festgehalten, unter welchen Voraussetzungen Kleinbetriebe und Einzelpersonen von einem Beitrag befreit werden oder der Beitrag reduziert wird. 2011 wurden 220 Betriebe vom Beitrag befreit, 182 Betriebe zahlten einen reduzierten Beitrag.

Die Zahlungsmoral der Betriebe war auch 2011 in der Regel sehr gut und bestätigt die Erfahrung anderer Berufsbildungsfonds, dass die Branche den Sinn einer verbandsunabhängigen Finanzierung der Berufsbildung erkennt und befürwortet. Säumige Betriebe werden gemäss den Bestimmungen des Reglementes und Ausführungsreglementes behandelt. Die Liste der erfassten Betriebe und Personen wurde regelmässig aktualisiert und unter www.bbf-wald.ch aufgeschaltet. Der BBF Wald möchte damit transparent machen, wer in den Fonds einzahlt. Seit 2010 unterstehen die Berufsbildungsfonds aufgrund eines Bundesgerichtsentscheids dem öffentlichen Recht. Dementsprechend erhalten säumige Zahler seit 2011 eine Verfügung, welche von der Trägerschaft des BBF Wald – der OdA Wald Schweiz – erlassen wird.

Die Verwaltungskosten betragen 2011 CHF 126'512.- und lagen damit rund 6% über dem Budget. Dies ist auf höhere Kosten beim Inkasso sowie auf nicht budgetierte Ausgaben für juristische Beratung zurückzuführen. Sowohl die Geschäftsstelle wie auch die Fondskommission haben ihre Budgets unterschritten.

74% der Einnahmen wurden 2011 für die Verbilligung der überbetrieblichen Kurse (CHF 70.- pro Kurstag und Lernender) verwendet. Insgesamt belief sich diese Unterstützung auf CHF 738'780.- (budgetiert waren dafür CHF 745'000.-). Hinzu kam die Unterstützung von Weiterbildungskursen mit CHF 57'480.- sowie die Unterstützung von OdA-Wald-Projekten mit CHF 101'773.- (z.B. Entwicklung der 2-jährigen Grundbildung EBA). Da die Einnahmen des Fonds beschränkt sind und ein grosser Teil der Mittel durch die Unterstützung der ÜK gebunden ist, bleibt dem BBF wenig Spielraum für weitere Unterstützungsmassnahmen.

Der Berufsbildungsfonds hat sich mittlerweile gut etabliert. Praktisch alle Betriebe und Einzelpersonen, die im Wald tätig sind, konnten erfasst werden. Vereinzelt gehen allerdings noch neue Adressen ein.

Im Berichtsjahr würde das Fondsreglement überarbeitet und beim Bundesamt für Berufsbildung und Technologie zur Genehmigung eingereicht. Hauptziel war, den Geltungsbereich des BBF Wald auf die ganze Schweiz auszudehnen. Die Gespräche mit den Westschweizer Kantonen über dieses Vorhaben wurden 2011 abgeschlossen. Es ist klar, dass für die effektive Abgrenzung zwischen dem BBF Wald und den kantonalen Fonds mit jedem Kanton separate Verhandlungen geführt werden müssen. Die Allgemeinverbindlichkeit für das neue Reglement wird auf Anfang 2012 erwartet.

Die Kantone TI und VD haben seit 2010 einen kantonalen Berufsbildungsfonds. Die Vereinbarung mit dem Kanton TI war auch 2011 noch gültig. Tessiner Betrieb bezahlen nur 25% des regulären Beitrags, umgekehrt bezahlt aber der BBF Wald keine Beiträge an Tessiner üK. Mit dem Kanton Waadt konnte 2011 für zwei Jahre eine pauschale Abgeltung vereinbart werden, die ebenfalls auf einem reduzierten Beitrag basiert.

Die Struktur des BBF Wald hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Strategisches Organ ist der Vorstand des Vereins OdA Wald Schweiz. Operatives Organ ist die Fondskommission, welche folgende Vertreter umfasst: Hanspeter Lerch (WVS), Bernhard Friedrich (WVS), Andreas Hitz (VSFU), Andreas Huber (VSFU) und Markus Steiner (VSF, Präsident). Die Geschäftsstelle ist bei Codoc angesiedelt. Sie wurde auch 2011 durch Rolf Dürig als Geschäftsleiter und Kathrin Hayoz als Sachbearbeiterin geführt, die beide gute Arbeit geleistet haben. Für Inkasso und die Buchhaltung war die BDO Visura in Solothurn zuständig. Im Berichtsjahr ging die Zuständigkeit für Betreibungen von der BDO Visura an die Geschäftsstelle über.

Der BBF Wald möchte an dieser Stelle allen danken, die durch ihre Kooperation zum Gelingen des dritten Geschäftsjahres beigetragen haben. Die Fondskommission sowie die Mitarbeiter der Geschäfts- und Inkassostelle setzen sich auch in Zukunft dafür ein, dass der BBF Wald effizient arbeitet und so der grösste Teil der einbezahlten Beiträge der forstlichen Aus- und Weiterbildung zugute kommt.

Markus Steiner,
Präsident der Fondskommission

31.5.12